"Im Fall" : die Sozialhilfe geht auf Tournee

Autor(en): **Knupfer, Caroline**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **106 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-839952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Im Fall»: Die Sozialhilfe geht auf Tournee

Die von der SKOS lancierte Wanderausstellung «Im Fall» nimmt Form an. Von April bis Oktober 2010 ist sie in verschiedenen Städten und Gemeinden zu sehen.

Die Sozialhilfe wird im Jahr 2010 in rund 15 Städten der Deutsch- und Westschweiz zu einem prominenten Thema der Öffentlichkeit: Die Wanderausstellung «Im Fall» bietet der Sozialhilfe eine Plattform, um ihre Arbeit zu präsentieren, den Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ihrer Gemeinde zu suchen und über Armut und Ausgrenzung in der reichen Schweiz zu diskutieren. Auch die Politik kommt während der Ausstellung zu Wort: Im Rahmen von Podiumsdiskussionen und Referaten werden aktuelle Themen der Sozialpolitik aufgenommen und debattiert.

Anlass zur Realisierung dieses Projekts ist das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung 2010. Die SKOS nutzt diese Gelegenheit und lanciert mit der Wanderausstellung «Im Fall» eine breit angelegte Informationskampagne. Die grösste Herausforderung bei der Ausstellungsschaffung besteht darin, das Leben von 234 000 Sozialhilfebeziehenden exemplarisch, möglichst authentisch und keineswegs plakativ darzustellen. Aus diesem Grund entsteht die Ausstellung im Teamwork zwischen Fachfrauen der SKOS und den Gestaltungsprofis der Firma Blattwerk sowie weiteren Spezialistinnen und Spezialisten. Ohne die tatkräftige Unterstützung von Verantwortlichen der Ausstellungsorte wie auch von Fachleuten der Sozialhilfe wäre die Realisierung dieses umfangreichen Projekts jedoch nicht möglich. ■

Caroline Knupfer
Leiterin Fachbereich Grundlagen, SKOS

Die Ausstellungsobjekte

«Im Fall» zeigt, wie sich Armut in der reichen Schweiz anfühlt. Menschen, die von der Sozialhilfe leben, reden über ihre Sorgen, Wünsche und Nöte. An dieser Stelle präsentieren wir drei von insgesamt 15 Kernobjekten der Ausstellung.

Bilder der Armut von Kindern

Wie nehmen Kinder Armut wahr? Welche Bilder haben sie in ihren Köpfen? Wo sehen sie die Gründe und was sollte ihrer Meinung nach zur Eindämmung der Armut unternommen werden? Diese Fragen werden exemplarisch von einer Schulklasse der Primarschule beantwortet. Eine Testbefragung einer 6.Primarklasse in einer ländlichen Gegend liefert eine breite Palette erstaunlich differenzierter Antworten. So schreibt beispielsweise ein Schüler: «Armut in der Schweiz ist, wenn jemand nichts zu essen hat. Wenn die Familie die Schule nicht bezahlen kann. Wenn jemand immer alte Kleidung oder immer das Gleiche an hat.» Und eine Schülerin bezeichnet jemanden als arm, «wenn er zu wenig Geld hat, um Nahrungsmittel zu kaufen. Wenn man in der Schule gemobbt, gehänselt oder ausgelacht wird. Wenn man keine Freunde hat und immer alleine ist.»

Mit diesem Objekt nähert man sich dem Thema Armut möglichst frei von Tabus. Durch die Augen der Kinder wird auch jenen Lösungsvorschlägen Raum gegeben, die von Erwachsenen als utopisch abgewiesen würden.

Videoporträts von Sozialhilfebeziehenden

Lebensgrosse Säulen mit Porträts von Sozialhilfebeziehenden schaffen virtuelle Begegnungen zwischen verschiedenen Welten. Working-Poor, Alleinerziehende, ältere Langzeitarbeitslose und junge Erwachsene erzählen in kurzen Videosequenzen, weshalb sie Sozialhilfe beziehen müssen und was es für sie bedeutet, auf Unterstützung angewiesen zu sein. Fragen und Antworten zum Alltag der Betroffenen zeigen, worauf sie verzichten müssen, welche Wünsche sie für ihre Zukunft haben oder wie sie ihre Freizeit gestalten. Dank tatkräftiger Unterstützung einzelner Sozialdienste und privater Organisationen konnten mehrere Personen gewon-

«IM FALL»: TOURNEEDATEN

13.04.-30.04.	Bern (Kornhausforum)
07.04.-11.04.	St. Gallen (OFFA)
13.04.-20.04.	St. Gallen
26.04.-03.05.	Basel (Theaterplatz)
08.06.-12.06.	Chur
15.06.-19.06.	Zug (Bundesplatz)
27.08.-03.09.	Frauenfeld
01.09.-14.09.	Thun
06.09.-22.09.	Winterthur
22.09.-27.09.	Delsberg
24.09.-03.10.	Solothurn
04.10.-17.10.	Lausanne
19.10.-31.10.	Morges

Mit weiteren Städten und Gemeinden wird noch verhandelt.

nen werden, die bereit sind, sich von einem professionellen Team von Filmern und Fotografen ablichten und von einer SKOS-Mitarbeiterin befragen zu lassen.
Die meisten Menschen wissen nicht, wie viel Geld sie eigentlich im Monat für den täglichen Gebrauch an Nahrungsmitteln, Kleidern, für Mobilität, Freizeit und Unterhaltung ausgeben. Somit sind sich auch die wenigsten bewusst, welche Ausgaben sich ein Haushalt, der auf Sozialhilfe angewiesen ist, leisten kann. Ein Computerspiel vermittelt den Ausstellungsbesucherinnen und –besuchern ein Gefühl für das Leben mit knappen Ressourcen. In einem Streifzug durch sieben Konsumwelten (die eigene Wohnung, ein Einkaufszentrum, ein Restaurant, ein Kleidergeschäft, die Freizeitwelt, die Mobilität, ein Zentrum für Schönheit und Gesundheit) kann mit dem Grundbedarf eingekauft werden. Für manch einen Ausstellungsbesucher und manch eine -besucherin dürfte die Überraschung gross sein, wenn sie erleben, in welcher Windeseile die zur Verfügung stehenden Mittel aufgebraucht sind.

Tagesablauf
Engagierte Sozialhilfebeziehende lassen ihren Tagesablauf dokumentieren. Während eines ganz normalen Tages machen sie zu jeder Stunde ein Foto. Diese Bilder vermitteln Einblicke in den Alltag von Menschen, die von der Sozialhilfe leben. Die Besucherinnen und Besucher werden angeregt, über folgende Fragen nachzudenken: «Was würde mir in den dargestellten Tagesabläufen fehlen und inwiefern unterscheidet sich der dargestellte Tagesablauf von meinem? Oder gleicht er diesem vielleicht sogar?»

Weitere Infos: www.im-fall.ch

NACHRICHTEN

PREIS FÜR «PLANET13»

Die Fachstelle für Stadtentwicklung des Präsidialdepartements des Kantons Basel-Stadt hat zum 19. Mal den Förderpreis für Engagement im Alltag verliehen. Der so genannte «schappo» geht in diesem Jahr ans Internetcafé «Planet13». Die Preisverleiher ehren damit das «von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene selbstverwaltete Internetcafé». «Planet13» sei ein Projekt, das in besonderer Weise die Ressourcen seiner Zielgruppe anspreche und aktiviere, so das Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt.

JETZT ONLINE: DATENBANK ZUM SOZIALHILFERECHT

Fachleute der Sozialhilfe haben neu Zugriff auf eine schweizweit einmalige Online-Datenbank zum Sozialhilferecht. Die Datenbank beinhaltet sämtliche letztinstanzlichen kantonalen Entscheide seit 2000 sowie alle relevanten kantonalen Rechtsgrundlagen zum Thema Sozialhilfe. Zudem ist sie mit der Rechtsprechung und den Gesetzen auf Bundesebene vernetzt. Dieses neue Arbeitsinstrument soll Fachleute bei schwierigen Entscheidungen unterstützen. Mit dem Kauf eines Jahresabonnements können sich Interessierte den Zugang zur Online-Datenbank sichern. SKOS-Mitglieder profitieren von vorteilhaften Konditionen.

Anmeldung: http://sozialhilferecht.weblaw.ch

SCHLECHTE NOTEN FÜR BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME

Sozialhilfebeziehende, die ein Beschäftigungsprogramm besuchen, können ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt kaum verbessern. Zu diesem Schluss kommt eine vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) durchgeführte Studie. Gemäss der Erhebung schafft zwar gut ein Viertel der Langzeitarbeitslosen den Berufseinstieg wieder. Die erfolgreiche Reintegration lasse sich aber vor allem auf individuelle Eigenschaften zurückführen. Alter, Ausbildung, bisher erreichte berufliche Stellung, Kompetenz in der Umgangssprache, subjektive Einschätzung der Zukunft und der Arbeitsmarktchancen spielten eine massgebliche Rolle, so das Seco. Fachleute der Sozialhilfe beurteilen den Bericht skeptisch. Sie verweisen darauf, dass Beschäftigungsangebote wesentlich zur sozialen Integration beitragen würden. Die SKOS-Geschäftsleitung hat sich mit dem Integrationsauftrag der Sozialhilfe befasst und eine «Positionierung in zehn Punkten» verfasst.

Zum Positionspapier: www.skos.ch → Schwerpunkte → Stellungnahmen